



## 2. Tarifverhandlung von Arbeitskampf begleitet

14.Juni 2005

Telefon: 089/5 99 77 - 1125

Telefax: 089/5 99 77 - 1129

München, 14. Juni 2005. Die zweite Tarifverhandlung für die 300.000 Beschäftigten im bayerischen Einzelhandel fand in gereizter Stimmung statt und endete ohne Annäherung.

Bereits am Morgen hatten in acht Nürnberger Marktkaufbetrieben Warnstreiks stattgefunden. Über diese Arbeitskampfmaßnahmen zeigten sich die Arbeitgeber verärgert.

Der Arbeitgeberverband LBE stellte zwar seine Gegenforderungen ausführlich vor, wollte jedoch nicht in konkrete Verhandlungen einsteigen. Ein neuer Termin wurde vom LBE nur unter Vorbehalt vereinbart.

ver.di Verhandlungsführer Hubert Thiermeyer: „Die Arbeitgeber sind nicht bereit, über einen finanziellen Ausgleich für die gestiegene Leistung der Beschäftigten zu verhandeln. Im Gegenteil: Sie wollen sogar den Tarifvertrag, der das Existenzminimum absichert, zerstören und den überwiegend Frauen im Handel Lohnkürzungen und eine Minusrunde zumuten.“

ver.di kündigte als Reaktion flächendeckende Arbeitskampfabstimmungen in den Betrieben an. Begleitet werden diese Arbeitskampfabstimmungen von weiteren Warnstreiks.

„Die Menschen in den Betrieben sind sauer über die soziale Schieflage im Land: die Beschäftigten im Handel werden nach wie vor unzureichend bezahlt, während gleichzeitig Managergehälter massiv steigen, ebenso wie die Gewinne der Handelskonzerne“, so Thiermeyer.

### Hintergrundinformation:

#### 1. Hinweise zu den Streiks:

Die Streikbetriebe im bayerischen Einzelhandel:

Marktkauf	Nürnberg	Kölner Str.,
Marktkauf	Nürnberg	Dombühler Str.,
Marktkauf	Nürnberg	Sulzbacher Str.,
Marktkauf	Nürnberg	Mögeldorf,
Marktkauf	Nürnberg	Plärrer
Marktkauf	Zirndorf	

Marktkauf Fürth

Die Bilder zu der Streikaktion können von der Internetseite:  
[www.wernerbachmeier.de](http://www.wernerbachmeier.de) geladen werden.

Bilder zu der Kemptner Innenstadt demo der Handelsbeschäftigten am 31.05.05 können von unserer Internetseite [www.ver.di-bayern-handel.de](http://www.ver.di-bayern-handel.de) geladen werden.

## **2. Hinweise zu den Verhandlungen**

Bereits in der ersten Tarifverhandlung am 9. Mai 2005 in München prallten die unterschiedlichen Positionen hart aufeinander.

Während ver.di Entgelterhöhungen von 80 € mehr im Monat für Vollzeitarbeit und 35 € für Auszubildende sowie ein Mindesteinkommen von 1.500 € brutto für Vollzeitarbeit (Teilzeitbeschäftigte natürlich anteilig) fordert, wollen die Arbeitgeberverbände im Einzelhandel dramatische Einschnitte in den Tarifverträgen durchsetzen.

Die Unternehmer stellen folgende Gegenforderungen auf:

Die Arbeitgeber wollen Öffnungsklauseln für die Betriebe, damit diese – unter dem Titel Beschäftigungssicherung - von allen Mindestregelungen des Tarifvertrages nach unten, zu Lasten der Beschäftigten abweichen können. Die Zahlung von tarifliches Urlaubs- und Weihnachtsgeld soll nach ihren Vorstellungen an den „wirtschaftlichen Erfolg“ gekoppelt werden und gänzlich gekürzt werden können.

Sie fordern, dass die Arbeitszeiten noch weiter flexibilisiert werden, und damit die noch vorhandene Planbarkeit der Arbeits- und Freizeiten im Einzelhandel ausgehebelt wird.

Mit dem Vorwand, Langzeitarbeitslose einzustellen, wollen die Arbeitgeber den Niedriglohnbereich unter 1.200 € für Vollzeitarbeit ausweiten und die Auszubildenden sollen mit Kürzung ihrer Vergütung ihre Ausbildung finanzieren.

Und als wäre das noch nicht genug, wollen sie die tarifpolitische Wende und den tarifpolitischen Rückschritt durch die Verweigerung der Entgelterhöhungen durchsetzen.